

Reisebericht 1 Dezember 2009

13.12.2009

Liebe Freunde,

Jetzt sind wir endlich wieder auf unserer Trauminsel. Wir haben Frankfurt verlassen bei lausigen 1 Grad und sind mit Malaysia nach Kuala Lumpur geflogen. Wir hatten diesmal sehr schöne Plätze direkt in der ersten Reihe wo man keinen mehr vor sich hat. Dadurch hat man mehr Beinfreiheit, was bei meiner Länge natürlich nützlich ist. Nach Einwurf von zwei Melatonin hab ich dann richtig gut geschlafen. Als ich wieder aufwachte dachte ich wir hätten etwa die Hälfte hinter uns. Erstaunlicher Weise ging aber schon das Licht an im Flieger und das Frühstück wurde uns serviert. So schnell ist die Zeit noch nie vergangen. In Kuala Lumpur hatten wir zwei Stunden Aufenthalt für eine kleine Erfrischung und dann ging es auch schon in den Flieger nach Bali. Unsere Sitzplätze waren allerdings drei Mal belegt. So gab es eine ziemliche Verwirrung bei den Stewardessen. Wir wussten aber, dass es eine gute Lösung für uns gab. Letztendlich hat man uns dann in die Business Class umgebucht. Na das wollen wir mal gerade so durchgehen lassen. So kamen wir recht entspannt in Bali an. Am Flughafen ging auch alles sehr schnell und unser Fahrer wartete bereits auf uns. So waren wir bereits um 15 Uhr in der Gaia, hatten aber keine Lust mehr noch schnell ins Projekt zu fahren. Also haben wir uns noch ein paar gemütliche Stunden gemacht und uns noch ein wenig ausgeruht bevor es heute wieder richtig los geht. Traumhafte 30 Grad und Sonnenschein. In den Bergen hat es stark geregnet. Aber hier im Norden ist von Regenzeit noch nichts zu spüren. Auch die Luftfeuchtigkeit ist noch sehr niedrig wie im Oktober auch. Gut für unser Projekt, denn dann kann noch ungestört weiter gearbeitet werden. Hier in der Gaia sind zur Zeit nur eine Hand voll Gäste, was sehr angenehm für uns ist. Das Meer ist so flach wie ein Spiegelei und so ruhig, wie ich es noch nie hier erlebt habe. Alles scheint irgendwie in der Stille zu sein und auf die Regenzeit zu warten. Aber nächste Woche wird es wieder voll hier, dann reist eine 40 köpfige Seminargruppe an. Wir werden uns dann wieder in unser geliebtes Poinciana zurück ziehen, das nur 1 km von unserer Baustelle entfernt ist. So jetzt gehen wir mal frühstücken und dann ab ins Projekt. Wir sind genauso gespannt wie ihr.

14.12.2009

Heute waren wir auf der Baustelle. Es ist sehr beeindruckend in Natura zu sehen, was in den letzten 5 Wochen gewachsen ist. Ihr habt ja vereinzelt Bilder gesehen. Aber Bilder können ja nur einen Ausschnitt zeigen und die Verhältnisse und Distanzen täuschen natürlich erheblich. Wenn man auf der Baustelle steht und den Gesamteindruck sieht, dann kann man sehr gut erkennen was es einmal im Gesamtkonzept werden soll – ein schnuckeliges, gemütliches Resort. Jetzt wo die meisten Gebäude schon bis zum Erdgeschoss gemauert sind, zeigt sich, dass unsere gute Vorplanung richtig war. Die Abstände sind sehr großzügig und fast jede Villa hat noch einen guten Blick aufs Meer. Wir sind zwischen Stützen und Fundamenten umher geklettert und haben noch mal alles nachgemessen. Bis auf das ein oder andere Fenster und die ein oder andere Tür stimmt alles. Korrekturen werden ja hier nicht als Beleidigung angesehen, sondern dienen dazu den Bauherren glücklich zu machen. Und so werden die paar Kleinigkeiten diskussionslos korrigiert. Wenn man sich jetzt noch vorstellt, dass alles begrünt ist, dann sieht es schon richtig gut aus. Das Holz für die ersten Dächer ist auch bereits da und wird entsprechend gehobelt und geschnitten. Wie gesagt, alles hier ist Handarbeit. Elektrische Geräte kommen fast nicht zum Einsatz. Geschnitten wird mit Fuchsschwänzen und gehobelt wird von Hand. Jedes Gerüst, jede Leiter und jeder Bolen wird von Hand gezimmert. Das macht es so einzigartig. Dass hier und da mal ein Zentimeter nicht stimmt nehmen wir dafür

gerne in Kauf, solange es im Toleranzbereich liegt. Maria hat es sich nicht nehmen lassen schon mal auf das Gerüst im Obergeschoss zu klettern und ein paar Fotos von dort zu schießen – sagenhafter Ausblick aufs Meer. Also alles in zusammen genommen ein sehr guter Tag. Auch die Dämmfolie für die Dächer ist bestellt. Wir hoffen, dass wir das erste Dach noch miterleben bevor wir wieder nach Hause müssen. Ketut hat wieder ausgezeichneten Fisch für uns gekocht auf der Baustelle. Allerdings macht sich der Geschäftssinn der Balinesen auch schon breit. So kommt es, dass unser Nachbar kurzerhand auch ein Restaurant für die Arbeiter auf seinem Grundstück errichtet hat. Bei 200 Arbeitern wittert man natürlich ein gutes Geschäft. Das sieht hier allerdings auch jeder gelassen. Konkurrenz gibt es nicht, jedem wird etwas gegönnt. Also dürfen sich die Arbeiter vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsende dort versorgen. Während der Arbeitszeit müssen sie auf der Baustelle kaufen. So kommt jeder zu seinem Geschäft. Das ist typisch Balinesisch – alle sind zufrieden. Nach Feierabend sah es wieder aus wie zum Schichtwechsel bei Opel, als alle aus ihrer Baustelle nach Hause gingen. Ja und wir haben uns dann auch vom Acker gemacht, sind in unser Hotel gefahren und haben uns mal so richtig verwöhnen lassen mit eineinhalb Stunden Rebalancing Massage. Mein Gott tut das gut von so einem zierlichen Balinesischen Mädchen durchgeknetet zu werden. Da kann man so richtig abhängen. So das war der heutige Tag. Morgen Vormittag geht es zunächst mal nach Singaraja auf die Bank und zum Notar um unsere Operational Permit zu beantragen, also unsere Betriebserlaubnis. Das letzte Papier von ungefähr 20 die wir alle genehmigen lassen mussten. Damit könnten wir das Resort bereits jetzt eröffnen, wenn es denn schon fertig wäre. Aber ich denke ein Jahr geht schnell vorbei und im Dezember 2010 hoffe ich euch alle hier zu treffen, damit ihr selbst so eine schöne Massage genießen könnt – natürlich in unserem eigenen SPA. Es ist jetzt 23:30 Ortszeit und ich geh mal schnell noch ein wenig schlafen. Maria liegt schon in der Falle, denn Baustelle überwachen macht echt müde. Ich schicke euch zum Abschluss noch eine 28 Grad warme Brise in das verschneite Deutschland. Ach ja heute Mittag gab es tatsächlich ein Gewitter. Bei jedem Donnerschlag haben die Balinesen laut gejolt. Das scheint hier so üblich zu sein. Es hat eine Stunde häftig geregnet, aber alle haben weiter gearbeitet und den Regen sichtlich genossen. Schon ein lustiges Völkchen. Nur wir saßen in der Baubude und haben unsere Besprechung dort fortgeführt. Von fern hört man noch immer das Donnern und über dem Meer taucht aus der tiefen Nacht plötzlich ein heller Blitz auf. Schön mit anzusehen.

15.12.2009

Guten Morgen meine Lieben. Es ist jetzt 6:30 Ortszeit und ich hab wunderbar geschlafen. Mit Sonnenaufgang werde ich hier automatisch wach und stehe gerne auf, was mir in Deutschland nicht so leicht fällt. Da gehöre ich eher zu den Langschläfern. Natürlich scheint die Sonne wieder und es ist angenehm warm. Diese Stille die mich hier umgibt ist wunderschön. Das Meer ist noch immer ruhig. Die Fischer sammeln sich jeden Abend zur gemeinsamen Ausfahrt. Sie erzählen, dass sie in dieser Jahreszeit große Delfingruppen beobachten, die lustig umherspringen und sie belgeiten. Nachmittags soll sich öfter ein Wal mit Baby zeigen. Den hab ich übrigens auch schon mal gesehen. Ein beeindruckendes Erlebnis wenn so ein riesiges Geschöpf 100 m von Strand entlang gleitet. Leider konnte ich euch gestern Abend keine Email mit Bildern verschicken. Mein GPRS Modem muss zuerst wieder aufgeladen werden. Normalerweise kann ich das mit einer SMS machen. Aber zwischenzeitlich hat die Telkom Indonesia das Schlüsselwort dafür geändert. Das muss ich jetzt zunächst in Erfahrung bringen, damit es wieder funktioniert. Auch das muss heute erledigt werden, denn ihr wartet sicher alle schon auf Neuigkeiten. Und noch etwas Wichtiges hab ich gestern vergessen. Wir haben einen neuen Nachbarn westlich. Das Land, das uns immer wieder zum Kauf angeboten wurde hat jetzt ein Holländer gekauft, der mit einer Balinesin verheiratet ist und bereits auf Bali lebt. Der Kaufpreis liegt 40% über dem unsrigen von vor genau einem Jahr. Im Oktober

noch hab ich mal kurz daran gedacht das Land zu kaufen, um damit zu spekulieren. Dann hätte ich jetzt mein Jahresgehalt schon verdient. Aber da ich ja kein Zocker bin, kann ich auch so gut damit leben. Jedenfalls steigt damit der Wert unserer Anlage innerhalb von einem Jahr bereits beträchtlich, was natürlich für alle Investoren eine tolle Nachricht ist und damit wollen wir dann mal zufrieden sein. Man sagt der Holländer wolle eine private Villa bauen auf dem 8.000 m² großen Grund. Somit hätten wir schon mal einen stillen Nachbarn. Aber ich zweifle noch ein wenig daran. Wer kauft schon ein so schönes Grundstück direkt am Meer, um es nicht kommerziell zu nutzen. Mal sehen was er wirklich draus macht. Wie auch immer, wichtig für uns ist zunächst mal dass auch er seinen Uferbereich absichert, damit sich das Meer nicht tiefer ins Land frisst. Kennengelernt haben wir ihn noch nicht. Aber mit Holländern kommen wir ja gut zurecht. Jetzt steht nur noch der östliche Nachbar von uns zum Verkauf. Der hat allerdings weit überzogene Vorstellungen vom Kaufpreis und fordert das Doppelte von unserem. Ich schätze mal deshalb wird es wohl noch ein bis zwei Jahre dauern bis wir auch dort einen neuen Nachbarn bekommen. Heute Abend sind wir bei unserer Freundin Renate zum Grillen eingeladen. Die baut 8 km von uns auch ein kleines Resort in dem sie Watsu Behandlungen (Warmwasser Pool Bewegungstherapie) anbietet. Sie ist Ayurveda Therapeutin und Physiotherapeutin und hat lange Zeit in Indien verbracht bis sie dann in Bali gelandet ist, wo es ihr am besten gefällt. Sie hat uns schon angeboten unsere SPA Mädels auszubilden, was sicher eine tolle Sache wird. Ihre Dächer sind bereits eingedeckt und wir sind sehr gespannt wie es bei ihr aussieht.

23:30 Ortszeit

In Singaraja haben wir alles erledigt. Internet geht wieder und so schicke ich euch heute den ersten Bericht. Leider hat alles etwas länger gedauert als geplant, da wir gut eine Stunde gebraucht haben auf der Bank für drei Überweisungen und eineinhalb Stunden beim Notar warten mussten. Aber das ist hier halt so. Da stört sich keiner dran. Vielleicht ist es gerade diese Gelassenheit, die uns so fasziniert. Leider konnten wir deshalb heute nicht auf die Baustelle. Aber dafür haben wir Morgen wieder den ganzen Tag Zeit uns darum zu kümmern. Bei Renate sieht es schon toll aus. Es wirkt in Natura alles viel größer als auf dem Plan. Sie macht das sehr schön. Wir haben dann Mahi Mahi fisch gegrillt und hatten einen netten Abend zusammen. Zwischendurch hat es wieder eine Stunde geregnet und dann war alles auch schon wieder vorbei. Die Temperatur hier ist sehr angenehm und ich sitze in Badehose auf der Terrasse während ich euch schreibe. Liebe Grüße nach Deutschland aus dem 15.000 km entfernten Bali.

Stefan u. Maria